



KLIMA-BÜNDNIS  
**IHR NETZWERK FÜR  
KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ!**

JAHRESBERICHT  
2024

Veröffentlicht März 2025

Klima-Bündnis | Europäische Geschäftsstelle | Hauptsitz  
Eschborner Landstr. 42 – 50 | 60489 Frankfurt am Main | Deutschland  
T. +49 69 717 139 0  
E. europe@klimabuendnis.org

### **Redaktion und Übersetzungen**

Sarah Mekjian – Leiterin Kommunikation, Klima-Bündnis  
Helena Daum – Kommunikationsmanagerin, Klima-Bündnis

### **Design**

Die Mitspieler | mitspieler.at

Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder  
Alianza del Clima e. V. | Amtsgericht Frankfurt am Main | VR10149  
Ust.IDNr. DE244331692 | Vorstandsvorsitzender: Andreas Wolter



Diese Publikation enthält Beschreibungen von Projekten, die zum Teil von der EU gefördert werden. Der Inhalt der Publikation liegt in der alleinigen Verantwortung des Klima-Bündnis und ist keinesfalls als Meinung der EU zu verstehen.



# INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>2024 – DAS KLIMA-BÜNDNIS JAHR IM SCHNELLDURCHLAUF</b>	<b>7</b>
2024 IN ZAHLEN	8
HIGHLIGHTS AUS DEM NETZWERK	10
<b>KLIMAGESCHICHTEN MIT WIRKUNG</b>	<b>12</b>
LOKALES ERFOLGSBEISPIEL: ALTENAHR	13
TRANSFORMATION GEMEINSAM GESTALTEN: GERECHTE RESILIENZ	15
LOKALES ERFOLGSBEISPIEL: CASCAIS	16
TRANSFORMATION GEMEINSAM GESTALTEN: MULTI-LEVEL-GOVERNANCE	18
LOKALES ERFOLGSBEISPIEL RIEDSTADT	20
TRANSFORMATION GEMEINSAM GESTALTEN: BÜRGER*INNEN BETEILIGEN	22
LOKALES ERFOLGSBEISPIEL: LANDKREIS LUDWIGSBURG	24
<b>DAS KLIMA-BÜNDNIS AUF EINEN BLICK</b>	<b>26</b>
KLIMAHANDELN MIT PRINZIPIEN	26
THEMENVIELFALT FÜR DEN KLIMASCHUTZ	27
10 GRÜNDE FÜR'S KLIMA(-BÜNDNIS)	28
<b>JETZT KLIMA-BÜNDNIS MITGLIED WERDEN!</b>	<b>29</b>

# VORWORT

**Im Jahr 2024 lag die weltweite Durchschnittstemperatur erstmals um mehr als 1,5 Grad über dem Niveau des vorindustriellen Zeitalters. Ein Meilenstein, doch leider im negativen Sinne.**

Hinzu kommen andere weltpolitische Ereignisse, die wenig Raum für Hoffnung lassen: Wahlergebnisse, die klimapolitische Rückschritte befürchten lassen, politische Konflikte, die Ressourcen und Aufmerksamkeit binden, gesellschaftliche Diskurse, die zunehmend von Klimafragen abrücken. Parallel treffen uns die Auswirkungen der Erderhitzung immer härter: Überschwemmungen in Spanien oder Österreich, Feuer in Portugal, extreme Hitzewellen im Süden Europas.

Schaut man zu unseren indigenen Partner\*innen in Amazonien, sieht die Situation leider nicht besser aus. Auch hier treten Wetterextreme immer häufiger auf, wie zuletzt die extreme Dürre, die 2024 den zweitgrößten Nebenfluss des Amazonas, den Rio Negro, beinahe hat austrocknen lassen. Ebenso nimmt die Bedrohung indigener Völker, insbesondere Aktivist\*innen weiter zu. Sie fürchten um ihre Sicherheit, ihre Territorien, ihre Lebensgrundlage. Nicht nur in Anbetracht der im-

mensen Bedeutung des Amazonasregenwalds für den Erhalt unseres Weltklimas, sind das besorgniserregende Entwicklungen.

Das Jahr 2024 kann also zurecht als extrem in jeglicher Hinsicht bezeichnet werden. Angesichts dieser Gesamtlage ist es jedoch umso wichtiger, zuversichtlich zu bleiben und Chancen zu erkennen. Als Vorstandsvorsitzender des größten Städtenetzwerks für umfassenden und gerechten Klimaschutz in Europa kann ich sagen: Diese Chancen sehe ich auf der lokalen Ebene. Insbesondere wenn Ambitionen und entschiedenes Handeln auf nationaler oder internationaler Ebene fehlen, kommt es umso mehr auf unsere Regionen, Städte und Gemeinden an. Hier liegt die Kraft zur Umsetzung und entsteht die Perspektive für eine lebenswerte Zukunft für alle!

Dieser Gedanke trägt unser Netzwerk bereits seit über 30 Jahren und wird uns auch im bevor-



stehenden Jahr begleiten. Mit ganz vielen praxisnahen Angeboten bei unserer internationalen Jahreskonferenz in Köln, bei der Climate Star Verleihung im Mai und durch das Jahr hinweg werden wir auch 2025 mit und für unsere Mitglieder den kommunalen Klimaschutz und die Klimaanpassung voranbringen!

**Als Vorstandsvorsitzender möchte ich im Namen der Vorstände allen Mitgliedern meinen Dank für ihren Ehrgeiz und ihr Durchhaltevermögen aussprechen und mich auch bei den Beschäftigten des Klima-Bündnis in Frankfurt, Brüssel und Berlin, aber auch in den Nationalkoordinationen in ganz Europa für ihr unermüdliches Engagement bedanken.**



**ANDREAS WOLTER**

Vorsitzender des Klima-Bündnis  
Bürgermeister der Stadt  
Köln (DE)

2024

The year '2024' is rendered in a large, bold, sans-serif font. The digits are filled with a vertical gradient from light blue at the top to light green at the bottom. The digit '0' is replaced by a white clock face with a circular border of tick marks and two hands, one shorter and one longer, indicating a time around 1:50.

**2024 IM SCHNELLDURCHLAUF**

1.

27

LÄNDER AUS  
EUROPA UND  
DARÜBER HINAUS



2.

27

NEUE  
MITGLIEDER

1.998

MITGLIEDER AUS  
GANZ EUROPA



3.

69

MITARBEITENDE IM  
KLIMA-BÜNDNIS  
EUROPA

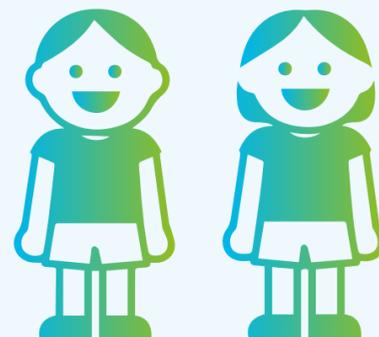
>190

MITARBEITENDE IN ALLEN  
NATIONALKOORDINATIONEN

4.

265.992

KINDER AUS GANZ EUROPA  
AKTIV FÜR DIE KINDER-  
MEILEN-KAMPAGNE



5.

MEHR ALS  
1,1 MIO.

MENSCHEN AUF DEM FAHRRAD  
BEI STADTRADELN 2024



6.

2.000

ZUSÄTZLICH DURCHGEFÜHRTE  
SANIERUNGSBERATUNGEN MIT  
DER ENERGIEKARAWANE



7.

9

POLITISCHE  
POSITIONSPAPIERE



8.

~ 40

AKTIVE PROJEKTE FÜR DEN KOMMU-  
NALEN KLIMASCHUTZ UND DIE  
KLIMAAANPASSUNG



9.

> 115.000 €

IN DIE KLIMAGERECHTIGKEIT INVESTIERT –  
MIT DIREKTER UNTERSTÜTZUNG INDIGENER  
VERTRETER\*INNEN SOWIE PROJEKTEN IN  
BRASILien, ECUADOR, PERU & SURINAM



10.

6.300

ENGAGIERTE REGIONEN, STÄDTE  
UND GEMEINDEN IN UNSEREN INI-  
TIATIVEN UND PROJEKTEN



# JAN

Die **Arbeitsgruppe Klimaanpassung** startet mit einem Relaunch ins neue Jahr – Themen wie Umgang mit Hitze, Evaluierung von Maßnahmen und naturbasierte Lösungen kommen 2024 auf den Tisch.

# FEB

Mit dem ersten europaweiten Aufruf unter Leitung des Klima-Bündnis motiviert der **Europäische Klimapakt** für bürgerliches Engagement.

Die **Meldeplattform RADar!** für die Radinfrastruktur startet erfolgreich mit neuem Look und verbesserter Funktionalität ins neue Jahr.

# MJRZ

Das Klima-Bündnis veröffentlicht ein politisches **Empfehlungspapier** für eine sozial verträgliche Klima- und Energiewende adressiert an die neue EU-Spitze.

Das **Klima-Bündnis Italien** setzt mit gleich zwei Veranstaltungen den Fokus auf effektive Kommunikation in der Klimakrise.

# APR

Das Klima-Bündnis formiert sich mit sieben großen europäischen Netzwerken von Kommunen und Regionen zur **Local Alliance** – für eine starke Stimme der lokalen Ebene.

# MAI

Die **TANDEM-Initiative** des Klima-Bündnis feiert 10 Jahre erfolgreiche Partnerschaften zwischen Städten in Deutschland und Frankreich.

Der **Klimafonds** des Klima-Bündnis wird 1 Jahr alt und ermöglicht schon die ersten konkreten Projekte im Territorium der Wampís (PER).

Das **Klima-Bündnis Ungarn** unterstützt die Organisation der jährlichen Versammlung grüner NGOs in Ungarn mit über 400 Teilnehmenden.

# JUN

Das Klima-Bündnis Projekt outPHit für energieeffizientes Sanieren mit Passivhaus-Prinzipien wird für den **EUSEW Award** nominiert.

In Deutschland unterstützt das Klima-Bündnis die Veröffentlichung eines **Rechtsgutachtens**, das bestätigt: Kommunale Wärmeplanung mit **Wasserstoff** ist nicht verantwortbar.

# JUL

Der **Hauptsitz des Klima-Bündnis** Europa zieht nach 30 Jahren in andere Büroräumlichkeiten innerhalb Frankfurts.

# AUG

Das Klima-Bündnis wächst in Deutschland und eröffnet ein neues **Hauptstadtbüro in Berliner Regierungsviertel**.

# SEP

Das Klima-Bündnis kämpft für einen **gerechten Sozialen Klimafonds** unter anderem durch ein europaweites Positionspapier.

Die neue Fahrradkampagne des **Klima-Bündnis Luxemburg**, GoGo Velo, startet – gleich beim ersten Mal werden gemeinsam 157.353,82 km erradelt.

# OKT

Die Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis findet in Cascais (PT) statt, wo Mitglieder gemeinsam die **Cascais-Erklärung** gestalten – ein Zeichen für gerechte Resilienz!

Das Klima-Bündnis Deutschland veröffentlicht sein Diskussionspapier „**Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe**“ und erhöht den Druck auf Bundes- und Landesregierungen zum Handeln.

# NOV

Das Klima-Bündnis ermöglicht Mitgliedern und Partner\*innen die Teilnahme an der **UN-Klimakonferenz in Baku** und steht für die Stärkung der lokalen Ebene ein.

Das Ende eines neunmonatigen Dialogprozesses des **Klima-bündnis Österreich** mit der Zukunftsallianz zeigt: Die Mitte der Gesellschaft ist bereit für Klimaschutz! Gemeinsam entwickelten sie einen Zukunftsplan für Gemeinden.

# DEZ

Das Klima-Bündnis Bilanzierungsinstrument, **Klimaschutz-Planer**, ist seit Kurzem auch in Österreich im Rahmen der Klimabilanz für Gemeinden im Einsatz.

Bis Ende 2024 unterzeichnen 85 Schweizer Gemeinden und Städte die **Klima- und Energiecharta** und bekennen sich zu einem engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz.

# GESCHICHTE MIT WIKING



Lokales Erfolgsbeispiel

# CHANCEN ERGREIFEN: RESILIENTER WIEDERAUFBAU IM AHRTAL



**Zerstörte Existenzen, Gebäude und Infrastruktur – die Verbandsgemeinde Altenahr im Kreis Ahrweiler hatte 2021 nach der Flutkatastrophe massive Schäden zu beklagen. Seit nunmehr drei Jahren treibt die Gemeinde engagiert ihre Wiederaufbaubemühungen voran.**

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenahr, Dominik Gieler, kommentiert: „Zunächst liegt unser Fokus auf der Wiederherstel-

lung der zerstörten Infrastruktur und daraus folgend auch auf dem zukünftigen Umgang mit der Ahr und den entsprechenden Nebengewässern, um bei Starkregenereignissen nicht erneut derart hohe Schäden beklagen zu müssen.“

Um den Wiederaufbau möglichst nachhaltig zu gestalten, versucht die Verbandsgemeinde Klimaschutz und Klimaanpassung mit den Aufbaubemühungen zu verknüpfen, wie bspw. durch die Überarbeitung der Hochwassergefahrenkarten oder die Weiterentwicklung von Hochwasserkonzepten unter Einbeziehung betroffener Akteur\*innen. Aber nicht nur im Bereich der Klimaanpassung ist die Gemeinde aktiv. Die Zerstörung zahlreicher Gebäude und damit deren Ölzentralheizungen begriff Altenahr auch als Chance. Mit einem passiven, kalten Nahwärmenetz in zwei besonders schwer getroffenen Ortsgemeinden gehen diese mit der Verbandsgemeinde neue Wege. Dadurch kann in den ausgewählten Arealen auf Öl und Gas verzichtet und somit ein konkreter Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen geleistet werden.

Diese positiven Beispiele werden aber auch begleitet von Herausforderungen. Die Bedürfnisse der Aufbauarbeiten treffen dabei auf



andere politische Probleme, wie den Fachkräftemangel oder bürokratische Hürden. Eine weitere Herausforderung ist auch die Einbindung der Bürger\*innen. Das Erlebte führt bei Vielen zu großen Ängsten und der langwierige Aufbau der Verbandsgemeinde zu Ernüchterung. Für viele Bürger\*innen sind Themen wie Klimaschutz und Klimaanpassung daher oft zweitrangig. Hier möchte der neue Klimastammtisch Ahr ansetzen und die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung parteiübergreifend bei den Bürger\*innen in den Fokus rücken. Zu den ersten geplanten Aktionen zählen ein Balkon-PV Workshop, eine Fahrraddemo für klimafreundliche Mobilität und ein Vortrag zur Bereitstellung von CO<sub>2</sub>-reduzierter Wärmeversorgung. Jutta Pürling, Initiatorin des Klimastammtisches, erklärt: „(...) Aber vor allem möchten wir Mut machen und einen Raum bieten, wo Bürger\*innen mit ihren Sorgen und Ängsten nicht alleine sind, und Möglichkeiten aufzeigen, selbst etwas gegen die Klimakrise zu tun und damit die Selbstwirksamkeit stärken.“

**Lesen Sie mehr >>>**

# TRANS- FORMATION GEMEINSAM GESTALTEN: GERECHTE RESILIENZ

Niemanden bei der großen Transformation zurücklassen – das ist das erklärte Ziel des EU Green Deals, das zentrale Rahmenwerk des Grünen Wandels in Europa. Das Prinzip ist auch für die Widerstandsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden grundlegend: Ohne sozial gerechte Anpassungsstrategien ist keine echte Resilienz möglich. Spätestens seit der EU Klimaanpassungsstrategie (2021) wird auf europäischer Ebene der Begriff „Just Resilience“ (dt.: Gerechte Resilienz) geprägt. Ein Versuch, die soziale Dimension bei Anpassungsbemühungen zu betonen.

*„Es geht nicht nur darum, sich an den Wandel anzupassen, sondern auch darum, die Art wie wir uns anpassen, zu ändern.“* – João Mourato, Keynote Redner auf der CAIC24 in Cascais (PT)

## Von der Theorie in die Praxis

Pläne und Strategien für gerechte Resilienz gibt es in wissenschaftlicher Theorie. Aber wie genau sehen Lösungen vor Ort aus? Wie können Regionen, Städte und Gemeinden gerechte Resilienz explizit fördern und welche Rahmenbedingungen sind dafür nötig? Die Antworten können nur von dort kommen, wo sie gebraucht werden – von der lokalen und regionalen Ebene selbst. Beim Klima-Bündnis setzen wir auf Bottom-Up anstatt Top-Down. Deswegen haben wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern die Cascais-Erklärung im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz erarbeitet.

## Gemeinsam Lösungsansätze finden

Die Cascais-Erklärung ist ein Bekenntnis von Regionen, Städten und Gemeinden aus ganz Europa. Sie alle bekennen sich zu ambitionierten Bemühungen im Bereich der Klimaanpassung und einem allgegenwärtigen Fokus auf Maßnahmen, die gerechte Resilienz fördern. Das gesamte Klima-Bündnis Netzwerk und Teilnehmende der Konferenz hatten im Voraus und während der Veranstaltung Gelegenheit, ihre Bedürfnisse in Bezug auf gerechte Resilienz deutlich zu machen. Daraus entstanden ist eine umfangreiche Liste notwendiger Rahmenbedingungen und Maßnahmen, wie soziale Aspekte in die lokale Klimaanpassung eingebunden werden können: **Integration** von und

**Zusammenarbeit** mit vulnerablen Bevölkerungsgruppen, **Sensibilisierung** von Verwaltung, Politik und Bevölkerung für gerechte Resilienz, klare **Kommunikation** des Zusammenhangs von gerechter Resilienz und Wohlstand, **Austausch** von lokalen Verwaltungen mit Zivilgesellschaft, **Analyse** von Schwachstellen und Risiken sowie prinzipienorientiertes Handeln, umfassendere **Finanzierung** von Investitionen in gerechte Anpassungsmaßnahmen und Förderung von **Multi-Level-Governance**-Ansätzen.

Die Cascais-Erklärung ist natürlich nur ein Anfang. Aber ein Anfang mit nachhaltiger Wirkung. Das Prinzip gerechte Resilienz wird so in die lokalen und regionalen Verwaltungsebenen getragen. Gleichzeitig nutzt das Klima-Bündnis das Papier als Grundlage für seine politische Arbeit, teilt die Bedürfnisse und Ansichten mit Entscheidungsträger\*innen auf nationaler und EU-Ebene. Damit setzen wir bei allen politischen Ebenen an, um echte Veränderung zu erreichen und gerechte Resilienz zu etablieren.

**Zur vollständigen Cascais-Erklärung >>>**

Lokales Erfolgsbeispiel

# ZIVILGESELLSCHAFT MOBILISIEREN: WIE DIE PORTUGIESISCHE STADT CASCAIS KLIMAAANPASSUNG FÖRDERT



**Wie jede andere Stadt Europas, muss sich auch Cascais auf die Auswirkungen der Klimakrise vorbereiten – steigender Meeresspiegel, drohende Hitzeereignisse, Gefahren durch Feuer und Küstenerosion.**

Bereits seit 2017 gibt es den stadtweiten Aktionsplan zur Klimaanpassung. Ein Teil davon: der Adapt Cascais Fonds. Der Fonds richtet sich an die Zivilgesellschaft und ermöglicht aktive Teilhabe an Klimaschutz und Klimaanpassung.

„Mit dem Adapt Cascais Fonds nehmen wir die Zivilgesellschaft und Bürger\*innen mit auf den Weg hin zu einer resilienten Stadt. Durch den Fonds können sie ihren Einfluss auf lokale Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen stärken und eigene Ideen einbringen“, kommentiert Nuno Piteira Lopes, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Cascais. Jede Ausschreibungsrunde ist mit einer Gesamtfördersumme von 24.000 Euro und einer maximalen Fördersumme pro Projekt von 3.000 Euro ausgestattet. Der Fonds setzt bei der Auswahl den Fokus auf Projekte, die lokale Schwerpunktthemen adressieren, in Cascais' Fall insbesondere die Erhaltung geschützter Landschaften, Küstengebiete und aller Grünflächen. Das zeigen auch die folgenden Beispiele:

## **Agroforstwirtschaft**

Förderung eines landwirtschaftlichen Modells zur Regeneration von Ökosystemen, die besser an die Klimakrise angepasst sind durch bspw. schnellere Infiltration von Wasser in den Böden oder geringere Anfälligkeit gegenüber Schädlingen.

## **Naturbasierte Lösungen**

Aufwertung der Umwelt durch Einrichtung eines grünen Korridors und Schaffung von Grünflächen durch gemeinschaftlichen Gemüsegärten unter Einbeziehung lokaler Bewohner\*innen und Schulen.



## Hochwasser

Kommunikationskampagne zu den Folgen der Klimakrise und Installation von Warnschildern an allen Hauptstränden in Cascais mit über QR-Code zugänglichen Informationen zu lokalen Anpassungsmaßnahmen.

„Die Ausschreibungsrunde 2021 war der erste Test für den Fonds und sie war ein voller Erfolg. Wir haben deutlich mehr Bewerbungen erhalten als erwartet und unser Förderbudget erlaubt hätte. Alle ausgewählten Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden und haben sichtbare und spürbare Auswirkungen auf die Gemeinschaft vor Ort gehabt“, stellt João Dinis, Projektkoordinator der Stadt Cascais, fest. Auch in Zahlen überzeugt der Fonds. Mit der ersten Ausschreibungsrunde konnten 6.000 kg Plastik aus dem Meer gesammelt, 1.150 Meter Grünkorridor erhalten, 380 kg Abfall beseitigt, 91 Bäume gepflanzt und 2.075 Bürger\*innen eingebunden werden.

**Lesen Sie mehr >>>**

# TRANSFORMATION GEMEINSAM GESTALTEN: MULTI-LEVEL-GOVERNANCE

Multi-Level-Governance bedeutet, dass alle Regierungsebenen – von der EU-Ebene bis hinunter zur lokalen Ebene – in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Überträgt man dieses Konzept auf die Klimapolitik, verhält es sich nicht anders: Supranationale und nationale Regierungen sollten ihre Entscheidungen unter Einbeziehung der regionalen und lokalen Regierungen treffen.

## Auf die lokale Ebene kommt's an

Das Klima-Bündnis steht seit jeher dafür ein, Städte und Gemeinden an Entscheidungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene teilhaben zu lassen. Sie stehen an der „Front“ der Klimakrise, sind den Bürger\*innen am nächsten und setzen politische Entscheidungen vor Ort um. Sie verfügen über die Erfahrung und das prakti-

sche Wissen, das notwendig ist, um den politischen Entscheidungsträger\*innen dabei zu helfen, nachhaltige und lösungsorientierte klimapolitische Entscheidungen zu treffen – Fachwissen, das in der Regel in den nationalen und EU-Klimapolitikforen fehlt.

Das Prinzip „Multi-Level-Governance“ liegt somit als zentrales Leitmotiv der politischen Arbeit des Klima-Bündnis zugrunde. Das machen die zahlreichen Positionspapier und offenen Briefe an die Politik, mit denen unser Netzwerk für diesen Ansatz einsteht, deutlich. Im Frühjahr 2024 veröffentlichte das Klima-Bündnis beispielsweise ein politisches Empfehlungspapier für die neue Spitze der EU, das die Forderung nach Multi-Level-Governance bei der EU-Klimapolitik erneut stärkte.

*„Die Einrichtung kontinuierlicher Multi-Level-Governance-Prozesse bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zur direkten Einbeziehung lokaler und regionaler Gebietskörperschaften wird sicherstellen, dass die Maßnahmen praxisnah und realistisch sind und auf lokaler Ebene umgesetzt werden.“*  
– Auszug aus dem politischen Empfehlungspapier des Klima-Bündnis 2024

**Zum politischen Empfehlungspapier des Klima-Bündnis >>>**

## Gemeinsam ist man stärker

Um der Forderung nach solchen inklusiven Prozessen noch mehr Nachdruck zu verleihen, muss man Kräfte bündeln, Positionen stärken und der lokalen Ebene eine geeinte Stimme geben. Genau das war die Idee bei der Gründung der Local Alliance. Das Bündnis aus acht großen europäischen Netzwerken für regionale und lokale Gebietskörperschaften wurde 2024 gegründet, das Klima-Bündnis ist als Gründungsmitglied auch dabei. Das gemeinsame Ziel, die lokale und regionale Ebene in den Dialog mit nationalen Regierungen und der EU-Spitze zu bringen, eint die Local Alliance.

Wie wichtig dieses gemeinsame Ziel ist, sieht man an den Bemühungen rund um den Klima-Sozialfonds, welcher die sozialen Auswirkungen der CO<sub>2</sub>-Bepreisung für vulnerable Personengruppen und Haushalte abfedern soll. Im Rahmen einer europaweiten Umfrage der Local Alliance im Sommer 2024 waren Regionen, Städte und Gemeinden eingeladen, ihre Erfahrungen mit dem Klima-Sozialfonds und dem Konsultationsprozess in ihrem Land zu schildern. Im Dezember ist daraus ein exklusiver Bericht geworden, der deutlich macht: Viele nationale Regierungen übergehen die lokale Ebene bei ihren Konsultationsverfahren oder ignorieren die Möglichkeit, die nationalen Pläne für den sozialen Klimafonds mitzugestalten. Und das

obwohl die Mitgliedsstaaten dazu angehalten werden, mit der lokalen und regionalen Ebene zusammenzuarbeiten. Mit dem Statusbericht fordert die Local Alliance nationale Regierungen auf, nachzusteuern, Multi-Level-Governance in der Praxis umzusetzen und in den Dialog mit Regionen und Kommunen zu treten.

#### **Zum Statusbericht der Local Alliance >>>**

Die Local Alliance, bestehend aus ACR+, CEMR, Klima-Bündnis, Energy Cities, Eurocities, FEDAR-ENE, ICLEI Europa und POLIS, steht aber erst am Anfang ihrer Zusammenarbeit. Die Interessensgruppe wird zukünftig verstärkt als Stimme lokaler und regionaler Regierungen in Europa auftreten und somit auch das Ziel des Klima-Bündnis stärken: Der lokalen Ebene Gehör verschaffen – auf nationaler, europäischer und internationaler Bühne!



## Lokales Erfolgsbeispiel

# WIE RIEDSTADT ENERGIEEFFIZIENTES SANIEREN VORANBRINGT



**Bei der Sanierung setzen viele Städte und Gemeinden in erster Linie bei ihren kommunalen Liegenschaften an. Das hat Signalfunktion. Doch Riedstadt wählt einen anderen Weg.**

Für Riedstadt stehen – auch mangels kommunaler Mittel zur Sanierung eigener Gebäude – private Gebäude im Fokus. Hier liegen auch die größten Einsparpotenziale. Doch wie können private Gebäudeeigentümer\*innen ohne kommunale Mittel unterstützt werden?

Im deutschen Steuerrecht gibt es die Möglichkeit, Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen an Immobilien verteilt auf mehrere Jahre bis zu 100 % einkommenssteuerermindernd anzurechnen, wenn sich die Immobilien in formal festgesetzten Sanierungsgebieten befinden. Am Anfang steht also in Riedstadt das Festlegen von Sanierungsgebieten. „Das kann gut an die ohnehin für größere Kommunen verpflichtende kommunale Wärmeplanung angedockt werden“, kommentiert Benjamin Krick, Sanierungsmanager der Stadt Riedstadt. Im nächsten Schritt bietet Riedstadt in den festgelegten Sanierungsgebieten eine kostenfreie Impulsberatung zur Modernisierung ihrer Immobilie vor Ort an. Sobald die Maßnahmen feststehen, schließen die beratenen Bürger\*innen eine Vereinbarung zur Umsetzung mit der Stadt. „Nach erfolgreicher und geprüfter Umsetzung bescheinigt die Stadt die Maßnahmen. Mit dieser Bescheinigung können dann die Ausgaben beim Finanzamt geltend gemacht werden“, erläutert Benjamin Krick weiter.

Während des Prozesses stellt Riedstadt die Qualität der Sanierungsmaßnahmen stets in den Vordergrund. Die Stadt orientiert sich hierbei am EnerPHit-Standard für Sanierungen mit Passivhaus-Prinzipien, welcher auch in der kommunalen Gebäudeleitlinie festgehalten



ist. Die hohe Qualität der Maßnahmen führt auch nicht unbedingt zu höheren Kosten – ganz im Gegenteil: „So kostet die Vermeidung von Wärmebrücken kaum mehr Geld und braucht auch nicht viel mehr Arbeitszeit, als eine Standardsanierung. Genauso ist es auch mit z. B. einer stärkeren Wärmedämmung. Wenn das Gerüst erst einmal steht, die Fassade ohnehin gemacht, das Dach neu gedeckt oder eine PV-Anlage installiert wird, rechnen sich dickere Gebäudedämmungen in aller Regel sehr gut“, so der Sanierungsmanager. Auf hohe Energieeffizienz zu achten, hilft den Bürger\*innen auch ihre Betriebskosten niedrig zu halten und das bei erhöhtem Wohnkomfort. Auch für das Klima ist die Qualität essentiell.

**Lesen Sie mehr >>>**

# TRANSFORMATION GEMEINSAM GESTALTEN: BÜRGER\*INNEN BETEILIGEN

Positive Geschichten erzählen anstatt Horrorszenerarien verbreiten, aufeinander zugehen anstatt einander zu verurteilen, Lösungen aufzeigen anstatt Verbote aussprechen – der Ton macht die Musik, auch im Klimaschutz und der Klimaanpassung. Es kommt auf das „Wie“ an. Wir müssen Wege finden, alle Menschen vor Ort mitzunehmen, Bürger\*innen zu begeistern und zu motivieren. Der Schlüssel? Niedrigschwellige Angebote – einfach in der Umsetzung, groß in der Wirkung.

## Einfach machen lautet das Motto!

Mit unserer über dreißigjährigen Erfahrung im kommunalen Klimaschutz haben wir ein Gefühl dafür entwickelt, worauf es ankommt. Unsere konkreten

Kampagnenangebote für Kommunen sind ein Beispiel dafür. Und deren Ergebnisse aus dem letzten Jahr sprechen für sich: Über 2.800 Kommunen haben gemeinsam mit ihren Bürger\*innen bei der STADTRADELN-Kampagne 36.000 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zu einer Autofahrt eingespart, über 260.000 Kinder aus zehn Ländern haben mit fast 3,7 Millionen „Grünen Meilen“ im Rahmen der Kindermeilen-Kampagne ein Zeichen für mehr Engagement im Klimaschutz gesetzt und die Energiekarawane hat im letzten Jahr für knapp 2.000 zusätzlich durchgeführte Energieberatungen in Deutschland und Luxemburg geführt und damit einen deutlichen Beitrag zur Steigerung der Sanierungsrate geleistet.

Der Erfolgsfaktor: Wir stehen an der Seite unserer Mitgliedskommunen. Mit Informationsmaterialien und Schulungen, übertragbaren Konzepten und Beratung unterstützen wir die Umsetzung vor Ort. Die aufgeführten Kampagnen bieten alle einen einfachen Zugang – für Kommunen in der Umsetzung, aber auch für Bürger\*innen zur Teilnahme. Sie setzen positive Akzente, verknüpfen Klimaschutz mit Spaß, machen Klimaschutzmaßnahmen einfach und erlebbar.

## Noch mehr erreichen mit Multiplikator\*innen

Doch wie kann es gelingen, so viele Menschen wie möglich mitzunehmen und einzubinden, auch außerhalb der typischen „Klima-Bubble“? Wir sagen: Netzwerke aufbauen und Multiplikator\*innen auf lokaler Ebene identifizieren. Mit dem EU Klimapakt zeigen wir, wie das funktionieren kann. Seit 2023 gestalten wir die Initiative der EU für Bürger\*innenengagement mit. Ziel ist es, Bürger\*innen für Klimaschutz zu begeistern und motivieren, aktiv zu werden. Unser Ansatz führt den Netzwerk-Gedanken des Klima-Bündnis fort. Gemeinsam mit unseren Nationalkoordinationen und weiteren bekannten Gesichtern und Akteur\*innen aus ganz Europa haben wir ein Netzwerk aus 27 Länderkoordinationen etabliert. Wir ziehen an einem Strang und können über die Multiplikator\*innen nationale Perspektiven und Herausforderungen in die Arbeit des EU-Klimapakts einfließen lassen. Doch damit nicht genug. Die Struktur der nationalen Koordinator\*innen wird ergänzt um rund 1.150 lokale Klimapakt-Botschafter\*innen – Vertreter\*innen aus Kommunen und Zivilgesellschaft, aber auch interessierte Privatpersonen und weiteren Stakeholdern. Die lokalen Botschafter\*innen übersetzen also europaweite Strategien zur Bürger\*innenbeteiligung in ihren lokalen Kontext. Damit ermöglichen sie eine praxisnahe und zielgruppengerechte Ansprache vor Ort.

Konkret führt dieses umfassende Netzwerk aus Multiplikator\*innen zu einer Vielfalt an Aktivitäten mit und für Bürger\*innen in ganz Europa, bspw. gemeinsame Veranstaltungen in Deutschland und Belgien, Klimaschutz-Fotowettbewerbe mit einem Sieger aus Slowenien, Klima-Bingo in Polen, interaktive Klima-Spaziergänge in Griechenland und Italien, Peer-Parlamente in Spanien und lokale Klimaschutzgruppen in Luxemburg.

**Lesen Sie mehr über den EU-Klimapakt >>>**



## Lokales Erfolgsbeispiel



# DER LANDKREIS LUDWIGSBURG ZEIGT, WIE KLIMANEUTRALE VERWALTUNG GEHEN KANN

**In Ludwigsburg hat 2021 alles angefangen, damals hat das Team des Landratsamts zunächst Handreichungen anderer Kommunen sowie Empfehlungen des Umweltbundesamtes bezüglich einer klimaneutralen Verwaltung geprüft.**

Herausgekommen ist ein Prozess bestehend aus fünf Stufen: Analyse & Aufbau der Organisationsstruktur, Definition von Zuständigkeiten & Etablierung von Teams, Zieldefinition, Bilanzierung der

Ausgangssituation, Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, Monitoring & Controlling.

Einen zentralen Erfolgsfaktor für diesen Prozess sieht das Team des Landratsamts in der Einbindung aller Verwaltungsebenen und Mitarbeitenden. Ihr partizipativer Ansatz besteht aus drei Schwerpunkten: Sensibilisierung, Beteiligung und Institutionalisierung. Mitarbeitende wurden bspw. für die Belange des Klimaschutzes über das Intranet oder die Landratsamt-App sensibilisiert, sie wurden in die Zielfestlegung und Maßnahmenplanung aktiv eingebunden und Klimaschutz wurde als Gemeinschaftsaufgabe institutionalisiert, bspw. durch regelmäßige Treffen des Strategiegremiums, KlimaChecks zur Prüfung aller Vorlagen und Klimalots\*innen.

Auf Basis eines jährlichen Klima- und Energieberichts kann die Verwaltung schließlich umgesetzte Maßnahmen evaluieren und notwendige Anpassungen vornehmen. Die anvisierten Maßnahmen des Landratsamtes verfolgen zwei Teilziele: eine schnelle Senkung des Energie- und Rohstoffverbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz und energiesparendes Verhalten sowie die Deckung des übrigen Energiebedarfs durch den Ausbau von Erneuerbare-Energie-Anlagen



auf kommunalen Flächen. Eine große Wirksamkeit verspricht sich das Projektteam auch durch die Verankerung von Klimaschutz in der Verwaltungsspitze und durch die energieeffiziente Sanierung von kreiseigenen Gebäuden.

Gefragt nach Tipps für andere Kommunen, die noch am Anfang der Aufgabe stehen, verweist Tina Prietz, Projektverantwortliche Klimaneutrale Verwaltung im Landratsamt Ludwigsburg, auf eine zentrale Herausforderung, mit der sich auch ihr Team konfrontiert sah: „Zentral ist es, die Arbeitsleistung der Kolleg\*innen wertzuschätzen und ihnen zu vermitteln, dass es ohne sie und ihre Erfahrung nicht geht. Wenn es dann gelingt, nicht nur zu fordern, sondern als Klimaschutzbeauftragte auch unterstützend zu wirken sowie Klimaschutz als Gemeinschaftsprojekt fest in der ganzen Verwaltung zu integrieren, ist der Grundstein für eine gute Zusammenarbeit gelegt.“

**Lesen Sie mehr >>>**

# DAS KLIMA-BÜNDNIS AUF EINEN BLICK

## KLIMAHANDELN MIT PRINZIPIEN

Seit mehr als 30 Jahren arbeiten Mitgliedsstädte und -gemeinden des Klima-Bündnis partnerschaftlich mit indigenen Völkern der Regenwälder gemeinsam für das Weltklima. Mit rund 2.000 Mitgliedern aus mehr als 25 Ländern ist das Klima Bündnis das größte Städtenetzwerk Europas, das sich für einen umfassenden und gerechten Klimaschutz einsetzt.



## THEMENVIELFALT FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Wir behandeln die Themen, die Kommunen bewegen!

### ■ KLIMAANPASSUNG:

Gerechte Resilienz ist das Stichwort der Stunde – wir setzen uns für eine lebenswerte Zukunft in unseren Regionen, Städten und Gemeinden ein!

### ■ MOBILITÄT:

Ob Fahrrad, zu Fuß oder durch Ökostrom betriebene Verkehrsmöglichkeiten – das Klima-Bündnis unterstützt die Mobilitätswende vor Ort!

### ■ ENERGIEARMUT:

Der Schutz vulnerabler Haushalte muss auf der Agenda der Klimapolitik ganz oben stehen. Wir zeigen auf, was Kommunen dafür tun können!

### ■ KLIMAPARTNERSCHAFTEN:

Als Netzwerk stehen wir für starke Partnerschaften – voneinander lernen, Erfahrungen austauschen, miteinander Lösungen erarbeiten.

### ■ BÜRGER\*INNENBETEILIGUNG:

Klimaschutz geht uns alle an! Bürger\*innen einbinden, niedrigschwellige Lösungen, Klimaschutz erlebbar machen – das Klima-Bündnis weiß, wie!

### ■ KLIMAGERECHTIGKEIT:

Wir stehen für mehr Klimagerechtigkeit ein – und das seit über 30 Jahren an der Seite unserer indigenen Partner\*innen aus Amazonien.

### ■ GEBÄUDE:

Energiebewusstes Bauen und Sanieren sind Eckpfeiler der grünen Transformation. Wie das gelingen kann, zeigt das Klima-Bündnis in seinen Projekten.

### ■ WÄRMEPLANUNG:

Ob Pflicht oder nicht – Kommunen müssen ran an die Wärmeversorgung. Hilfestellung dafür gibt's von uns mit Projekten und Informationsangeboten!

### ■ PFLICHTAUFGABE KLIMASCHUTZ:

Wer Klimaschutz verlangt, muss auch die Rahmenbedingungen schaffen. Nichts weniger fordern wir – Finanzierung, Ressourcen und Know-How für Kommunen!

### ■ KLIMANEUTRALE STÄDTE:

Wie kann das EU-weite Ziel der Klimaneutralität erreicht werden? Das Klima-Bündnis gibt Orientierung für Regionen, Städte und Gemeinden im Einklang mit unseren Prinzipien.

Lesen Sie mehr >>>

# 10 GRÜNDE FÜR'S KLIMA(-BÜNDNIS)

**Ob kleine Gemeinde, Großstadt oder ganze Region – treten Sie unserem Netzwerk bei und profitieren Sie von Ihrer Mitgliedschaft!**

- 1 Holen Sie sich **Ratschläge für Ihre Klimaschutzstrategie!**
- 2 Verschaffen Sie **Ihrer Stimme politisches Gehör!**
- 3 Profitieren Sie von **finanziellen Rabatten auf spannende Angebote!**
- 4 Stärken Sie Ihr **Klimaschutzprofil regional, national und international!**
- 5 Fördern Sie mit Ihrer **Mitgliedschaft Klimagerechtigkeit!**
- 6 Nehmen Sie an **Events und Networking-Angeboten teil!**
- 7 Lassen Sie sich **von anderen Mitgliedern inspirieren!**
- 8 Finden Sie **Finanzierungsmöglichkeiten und Projektpartner\*innen!**
- 9 Nutzen Sie unsere **aufmerksamkeitsstarken Kampagnen!**
- 10 Bleiben Sie **auf dem Laufenden in Sachen kommunaler Klimaschutz!**

# NOCH KEIN MITGLIED?

**NEHMEN SIE DIE ZUKUNFT DES  
KLIMASCHUTZES SELBST IN DIE HAND  
UND TRETEN SIE JETZT BEI!**

- Profitieren Sie von Instrumenten und Kampagnen.
- Finden Sie Partner\*innen in Europa und darüber hinaus.
- Schärfen Sie Ihr Profil regional und international.
- Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör.
- Lassen Sie sich von anderen inspirieren.

**Erfahren Sie mehr auf [klimabuendnis.org](https://www.klimabuendnis.org)**

**Folgen Sie dem Klima-Bündnis in den sozialen Netzwerken!**



## **Klima-Bündnis Europa**

### **Hauptsitz**

Frankfurt am Main, Deutschland  
[europe@klimabuendnis.org](mailto:europe@klimabuendnis.org)  
+49 69 717 139 0

### **Büro Brüssel**

Brüssel, Belgien  
[brussels@climatealliance.org](mailto:brussels@climatealliance.org)  
+32 2 40010 62

### **Büro Berlin**

Berlin, Deutschland  
[berlin@klimabuendnis.org](mailto:berlin@klimabuendnis.org)  
+49 30 240 882 781